

Otilie Trautscholdt (1901-1975)

Otilie Trautscholdt, geb. Friedrich, wurde 1901 in Dresden geboren. Sie lebte einige Zeit in Callenberg bei Glauchau. Seit 1937 wohnte sie in Rochlitz und arbeitete dort bis 1945 als Volksschullehrerin.

Nach Kriegsende wurde sie durch die sowjetische Geheimpolizei [NKWD](#) verhaftet. Informationen über den genauen Zeitpunkt und die Gründe ihrer Verhaftung liegen nicht vor. Sie kam am 19.10.1945 mit einem Transport aus dem Gefängnis Rochlitz ins Speziallager Mühlberg/Elbe. Laut sowjetischer Transportliste war sie von Beruf „Hausfrau“¹.

Im Lager Mühlberg arbeitete sie als Krankenschwester mit Dr. von Sivers² zusammen. Im Folgenden ist die Abschrift eines von ihm am 29.07.1947 anlässlich ihres Geburtstages verfassten und auf Stoffetzen im Lager Mühlberg geschriebenen Gedichtes abgedruckt, das überliefert wurde. Es wurde von Dr. von Sivers bei seiner Entlassung am 20.10.1947 aus dem Lager Mühlberg geschmuggelt. Die Abschrift ist noch heute erhalten³.

Frau Otti Trautschold... zum Geburtstage (29.7.47)

Ein Julitag verglimmt im Sonnenbrand,
Petunien, erblüht in bunter Fülle,
durchduften süß die hitzemüde Stille.
Es rüstet sich zur Nacht das weite Land.
Ein warmer Hauch vom Stoppelfelde weht.
Die letzten Garben wurden fortgetragen
und häuften sich auf einem Erntewagen,
der wie vergessen auf dem Felde steht.
Und nebenan in sattem dunklen Grün
Kartoffelkraut. An leuchtenden Lupinen
nascht eine Hummel, sammeln noch die Bienen.
Und auf dem Feldrain Mohn und Malve blüh'n.
Die Sonne sinkt. Die Abendröte legt
ihr Rosengold auf ferne Wolkensäume
und vor dem Wunder off'ner Blütentränen
ein Schwärmer surrend seine Flügel schlägt.
Er schwebt und trinkt den süßen Blumensaft,
und leise streicht sein weicher grüner Scheitel
die Narben und die staubgefüllten Beutel.
Er wird zum Träger junger Mutterschaft.
Erlebt die Blüte? Ist ihr Sein erfüllt?
Wird sie geweckt aus Träumen durch ein Ahnen
von ewigen, von unerforschten Bahnen
auf denen Gott im Wandel sich enthüllt?
Dich aber hat das schöne Bild entzückt.

¹ Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. Mitteilung vom 15.03.2013.

² Dr. v. Sivers war ein deutschbaltischer Arzt, der Anfang Oktober 1945 aus dem Lager Schwiebus ins Lager Mühlberg kam und dort eine Station für die massenhaft zum Tode führenden Mangelkrankheiten Ödeme und Dystrophie betreute. Er wurde 1947 aus dem Lager Mühlberg entlassen. Siehe: <http://www.lager-muehlberg.de/content/SiegfriedVonSivers.pdf>

³ Ruprecht Graf zu Castell-Rüdenhausen, Mitteilungen und Dokumente vom 04.08. und 12.10.2012.

Du sahst die Blume, sahst den Schwärmer saugen,
und deine großen klaren Kinderaugen
verdunkeln sich, denn du bist tief beglückt.
Das Schöne und das Reine spricht zu dir.
Ein ... Schicksal hat es dir gegeben,
ganz aufzugeh'n in forschendem Erleben
der Wunderwelt von Pflanze und vom Tier.
Das ist der, der deine Güte speist
und dich erfüllt Verlangen,
die ganze Welt mit Liebe zu umfassen,
weil du den Ursprung aller Liebe weißt.

Otilie Trautscholdt wurde am 09.08.1948 aus dem Lager Mühlberg entlassen⁴.

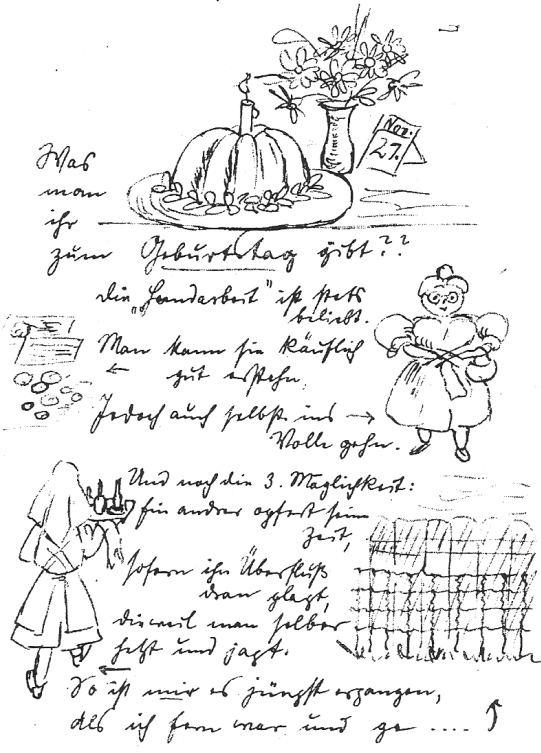
Über ihr Leben nach der Entlassung aus dem Lager Mühlberg ist leider wenig bekannt. Im Archiv des langjährigen Museumsdirektors auf Schloss Rochlitz, [Udo Baumbach](#), ist folgende Begebenheit⁵ dokumentiert:

*„...So verständnisvolle und verlässliche Menschen, mit denen man reden konnte, besaß z.B. die kinderlose Lehrerin Otilie Trautscholdt (1901-1975) aus Rochlitz (Schloss [Rochlitz], Mühlberg bis Sommer 1948). Ihrer Freundin Hildegard Keiner, inzwischen verheiratet mit Arthur Legel, machte sie am 21. November 1948 kleine, liebevolle Geschenke zum Geburtstag: ein Buch aus dem Besitz ihres Mannes (Studienrat Paul Trautschold⁶, † im Lager Bad Kreuznach), eine Handarbeit aus einem Restchen Leinen (ein Geschenk für die einstige „Krankenschwester“ in der weiblichen Krankenbaracke des Lagers Mühlberg), ein Glas Pilze und vor allem ein **warmherziges Gedicht mit erläuternden Skizzen**. Darin sprach sie - knapp sechs Monate nach Mühlberg! - reichlich unverblümt von ihrer Haft und der derzeitigen Lebenslage.“*

⁴ Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. Mitteilung vom 15.03.2013.

⁵ Dipl. Ethn. Udo Baumbach: *Schloss Rochlitz und die Geheimpolizei des sowjetischen NKWD – Zur Geschichte des Altkreises Rochlitz unter amerikanischer und sowjetischer Besatzung 1945 - 1947*. Kapitel 27 (Verordnetes Schweigen). S. 6 – 8. Unveröffentlichtes Manuskript. Voraussichtliche Drucklegung im Frühjahr 2014. Sax-Verlag Beucha.

⁶ Studienrat Paul Trautscholdt, geb. 1887



Was man ihr zum Geburtstag gibt??
 die „Handarbeit“ ist stets beliebt.

Man kann für Käuflich gut stehen.
 Jedoch auch selbst ins Volle gehn.
 Und noch die 3. Möglichkeit:
 Ein anderer opfert seine Zeit,
 Sofern ihn Überschuss dran plagt,
 die weil man selber hetzt und jagt.

Und noch die 3. Möglichkeit:
 Ein anderer opfert seine Zeit,
 Sofern ihn Überschuss dran plagt,
 die weil man selber hetzt und jagt.
 So ist mir es jüngst ergangen,
 als ich fern war und ge[fangen]

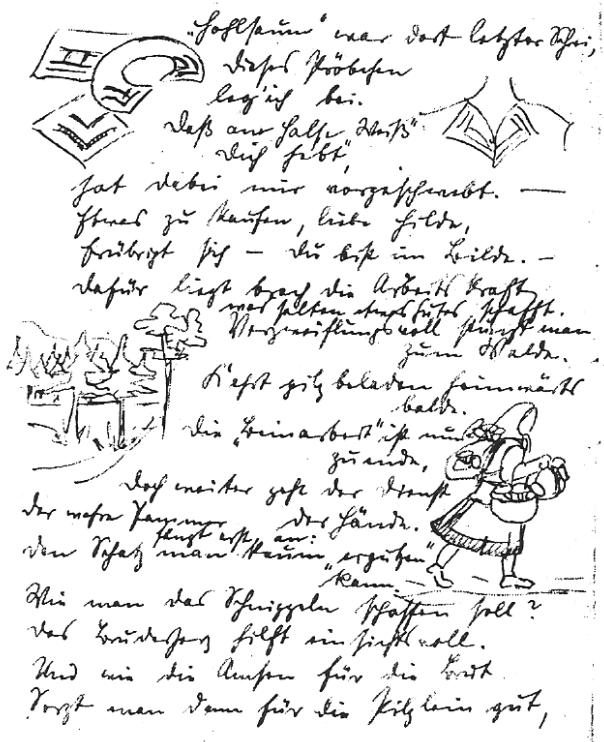
"Was man ihr zum Geburtstag gibt??"

Die „Handarbeit“ ist stets beliebt.
 Man kann sie käuflich gut erstehn.
 Jedoch auch selbst ins Volle gehn.

Und noch die 3. Möglichkeit:
 Ein anderer opfert seine Zeit,

Sofern ihn Überschuss dran plagt,
 die weil man selber hetzt und jagt.

So ist mir es jüngst ergangen,
 als ich fern war und ge[fangen]



„Hohlsaum“ war dort letzter Schrei,
 dieses Probchen leg' ich bei.
 Dass am Halse „weiß“ dich hebt,
 hat dabei mir vorgeschwebt. -

Etwas zu kaufen, liebe Hilde,
 Erübrigt sich - du bist im Bilde. -
 Dafür liegt brach die Arbeitskraft
 was selten etwas Gutes schafft.

Verzweigungsvoll stürzt man zum Walde.
 Kehrt pilzbeladen heimwärts balde.
 Die „Beinarbeit“ ist nun zu Ende,
 doch weiter geht der Dienst der Hände.

Der wahre Jammer fängt erst an:
 Den Schatz man kaum "erputzen" kann. -
 Wie man das Schnippeln schaffen soll?
 Das Bruderherz hilft einsichtsvoll.
 Und wie die Amseln für die Brut
 Sorgt man dann für die Pilzlein gut,

„Hohlsaum“ war dort letzter Schrei,
 dieses Probchen leg' ich bei.

Dass am Halse „weiß“ dich hebt,
 hat dabei mir vorgeschwebt. -

Etwas zu kaufen, liebe Hilde,
 Erübrigt sich - du bist im Bilde. -

Dafür liegt brach die Arbeitskraft
 was selten etwas Gutes schafft.

Verzweigungsvoll stürzt man zum Walde.
 Kehrt pilzbeladen heimwärts balde.

Die „Beinarbeit“ ist nun zu Ende,
 doch weiter geht der Dienst der Hände.

Der wahre Jammer fängt erst an:
 Den Schatz man kaum "erputzen" kann. -

Wie man das Schnippeln schaffen soll?
 Das Bruderherz hilft einsichtsvoll.

Und wie die Amseln für die Brut
 Sorgt man dann für die Pilzlein gut,

Schleppt sie vom Herde flugs zur Sonne,
Spannt durch das Zimmer – welche Wonne!

'ne lockre Decke, dass die Fülle
die warme Luft so ganz umhülle.

Das Deckelbild hier Dir dann weist,
Wohin das Pilzgut endlich reist.

Verkoche es nach eigenem Plan -
Hauptsache Du hast Freude dran!

Das gleiche wünscht der kleine Band,
den wohl noch wählte Paulus' Hand.

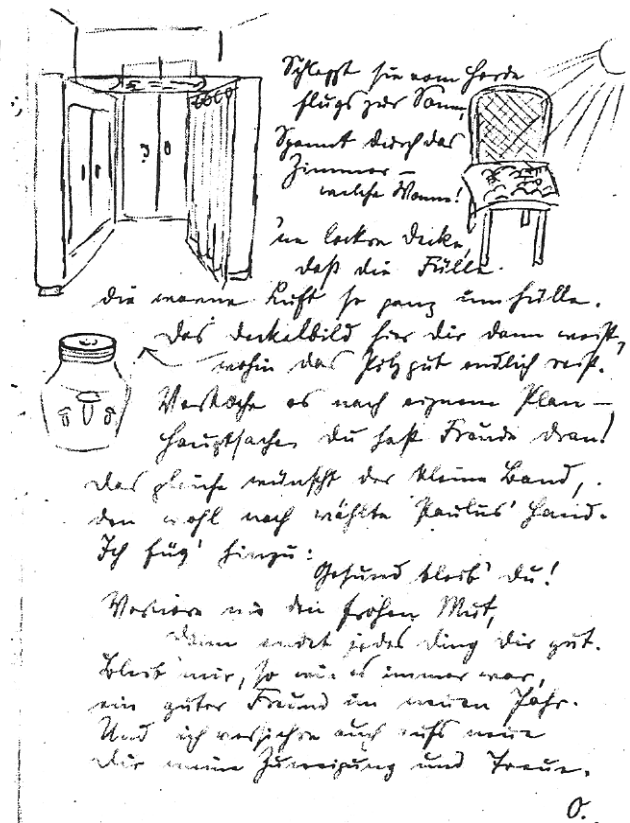
Ich füg' hinzu:
Gesund bleib Du!

Verliere nie den frohen Mut,
dann endet jedes Ding Dir gut.

Bleib mir, so wie es immer war,
ein guter Freund im neuen Jahr.

Und ich versichre auch aufs neue
Dir meine Zuneigung und Treue.

O.[ttilie]



Otilie Trautscholdt arbeitete seit ihrer Entlassung aus dem Lager Mühlberg nicht mehr als Lehrerin. Sie war Hausfrau und lebte, aus der Wohnung geworfen⁷, mit ihrem Bruder, Elektromeister Friedrich, sowie ihrer unverheirateten, pflegebedürftigen Schwägerin (geb. Trautscholdt), die beide in Dresden ausgebombt waren, in sehr beengten Verhältnissen in Rochlitz.

Es wird vermutet, dass sich die Grabstätte Otilie Trautscholdts auf dem Trinitatsfriedhof in Dresden-Johannstadt befindet⁸.

Wir danken Herrn Dipl.Ethn. Udo Baumbach für die Möglichkeit der Einsichtnahme in sein bisher unveröffentlichtes Manuskript "Schloss Rochlitz und die Geheimpolizei des sowjetischen NKWD – Zur Geschichte des Altkreises Rochlitz unter amerikanischer und sowjetischer Besatzung 1945 – 1947" sowie für weitere detaillierte Hinweise.

Stand: 29.01.2014

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.

⁷ Das war damals eine gängige Strafe.

⁸ Siehe: <http://www.angrada.com/public/search/search/detail/id/162166>